

## **Kleine Anfrage**

der Abgeordneten Bettina Dickes (CDU)

und

## **Antwort**

des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur

### **Vertragsende von Vertretungslehrkräften**

Die **Kleine Anfrage 79** vom 22. Juni 2011 hat folgenden Wortlaut:

Nach Angaben des Ministeriums laufen ca. 1 600 Vertretungsverträge im rheinland-pfälzischen Schuldienst nicht zum Schuljahresende 2010/2011 bzw. zum Schuljahresbeginn 2011/2012, sondern erst zum 16. September 2011 aus.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie vielen Vollzeitäquivalenten entsprechen diese 1 600 Vertretungskräfte, deren Verträge zum 16. September 2011 auslaufen?
2. Wie viele dieser Vertretungslehrkräfte werden aller Voraussicht nach nicht mit einem Anschlussvertrag im rheinland-pfälzischen Schuldienst beschäftigt?
3. Welche Gründe führen dazu, dass diese Verträge erst Mitte September auslaufen und nicht zum Schuljahresbeginn bzw. zum Schulhalbjahresende?
4. Wie sollen nach Meinung der Landesregierung diese Vertretungslehrkräfte in die Stundenplanung der Schulen integriert werden, ohne dass rund einen Monat nach Schuljahresbeginn die Stundenplanung der Schule gänzlich umstrukturiert werden muss?

Das **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 12. Juli 2011 wie folgt beantwortet:

Vorbemerkung:

Vertretungsverträge dienen der Sicherung der Unterrichtsversorgung während der vorübergehenden Abwesenheit einer verbeamteten oder unbefristet beschäftigten Lehrkraft (z. B. wegen Erkrankung oder Elternzeit). Vertretungsverträge sind notwendigerweise befristete Verträge, weil der zu Grunde liegende Bedarf ein vorübergehender ist.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Kleine Anfrage namens der Landesregierung wie folgt:

Zu Frage 1:

Die 1 632 Verträge, die zum 16. September 2011 auslaufen, entsprechen 1 336 Vollzeitäquivalenten.

Zu Frage 2:

Aktuell werden bei der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) die Personaleinstellungen für das kommende Schuljahr geplant und umgesetzt. Dabei handelt es sich zunächst um die Besetzung der Planstellen, also um dauerhafte Beschäftigungen im Beamtenverhältnis oder – soweit eine Verbeamtung nicht möglich ist – um unbefristete Beschäftigungsverhältnisse und sodann um die Vertretungsverträge. Die Personalauswahl zwischen den Bewerberinnen und Bewerbern findet – entsprechend der gesetzlichen Verpflichtung – nach Leistungskriterien statt, also nach Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung. Da das Einstellungsverfahren noch andauert, kann die Frage gegenwärtig nicht beantwortet werden.

b. w.

Zu den Fragen 3 und 4:

Sofern es rechtlich möglich und vertretbar ist, sichert die Landesregierung den Lehrkräften weitestmöglich eine Bezahlung der Sommerferien. Gerade in den Fällen, in denen ein längerfristiger Vertretungsbedarf von vornherein absehbar ist, sind für befristete Arbeitsverträge Formulierungen vorgesehen, die bewirken, dass die jeweiligen Arbeitsverhältnisse entweder aufgrund der Rückkehr der vertretenen Person oder mit Erreichen einer Höchstfrist, die je nach Bedarfslage bis längstens 16. September 2011 reichen kann, enden (sog. doppelte Befristung). Dadurch wird die Zielsetzung erreicht, die Arbeitsverhältnisse mit Vertretungskräften nicht automatisch zum Beginn der Sommerferien zu beenden.

Die Zeit zwischen dem Beginn des Schuljahres und dem Befristungsenddatum gibt der ADD die Möglichkeit, auf konkreten Vertretungsbedarf zu Beginn des Schuljahres zu reagieren. Mit Vertretungskräften, für die auch nach dem 16. September noch Bedarf besteht, kann ein Folgevertrag abgeschlossen werden. Eine Umstrukturierung ist insoweit nicht erforderlich.

Doris Ahnen  
Staatsministerin